

Adriatische Tintinnodeen¹

von

Dr. Hans Laackmann (Leipzig).

(Mit 6 Tafeln und 2 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 6. Februar 1913.)

Einleitung.

Die Bearbeitung der Tintinnen der »Rudolf Virchow«-Fahrten, Mitte Juni 1907 und Ende Juli bis Anfang August 1909, konnte sich nur auf die Hülsen erstrecken, da weitaus die meisten Hülsen leer waren. Wenn noch ein Weichkörper vorhanden war, so sprachen deutliche Anzeichen dafür, daß er zum Teil zerflossen war.

Das Planktonmaterial war außerordentlich reichhaltig an Tintinnen, nicht allein an Zahl, sondern auch an Arten. Es fanden sich darunter mehrere Arten, die seit ihrer Entdeckung zum ersten Male wieder gefischt wurden, wie *Tintinnopsis radix* und *Tintinnus mediterraneus*. Bei der ersteren Art konnten auf Grund der zahlreich vorhandenen, sehr variablen Hülsen die

¹ Die vorliegende Arbeit ist der fünfzehnte Teil der Ergebnisse der von dem Dampfer »Rudolf Virchow« der Deutschen zoologischen Station in Rovigno unternommenen Planktonfahrten (siehe diese Sitzungsberichte, Bd. CXIX, 1910 [Steuer, Adriatische Planktoncopepoden], Bd. CXX, 1911 (B. Schröder, Adriatisches Phytoplankton; Stiasny, Radiolarien aus der Adria; Steuer, Adriatische Planktonamphipoden; Steuer, Adriatische Pteropoden; Steuer, Adriatische Stomatopoden und deren Larven; Stiasny, Über Adriatische *Tornaria*- und *Actinotrocha*-Larven; Stiasny, Foraminiferen aus der Adria; Ol. Schröder, Eine neue marine Suctorie — *Tokophrya steueri* n. sp. — aus der Adria], Bd. CXXI, 1912 [Schweiger, Adriatische Cladoceren und Planktonostracoden; Siegl, Adriatische Thaliaceen; Neppi, Adriatische Hydro-medusen; Kalkschmid, Adriatische Heteropoden; Übel, Adriatische Appendicularien]).